



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Biermann - Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine  
Glatze kriegte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Thema:**

**Biermann, Wolf: „Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte“**

**Interpretation einer Kurzgeschichte für die Sekundarstufe I**

**TMD: 40231**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Die transparenten Interpretationen mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der Wirkung des vorliegenden Textes. Am Anfang wird der Inhalt in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Bezugnahme auf den Autor ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein Deutungsversuch.
- Biermanns Werk zeigt den Lesern anhand einer modernen Märchengeschichte, dass es sich durchaus lohnen kann, etwas gegen Missstände zu unternehmen – auch, wenn die im Titel genannte Glatze für das womöglich Scheitern des Protagonisten steht. Der Autor kritisiert mit seinem Werk das ehemalige DDR-Regime mit seinem kommunistischen Sozialismus.
- **OHNE PRIMÄRTEXT!**

**Übersicht über die Teile**

- Zusammenfassung
- Einstieg und sprachliche Besonderheiten
- Titel und das Ende
- Ein Deutungsversuch
- Ohne Primärtext!

**Information zum Dokument**

Ca. 6 Seiten, Größe ca. 148 KByte

**SCHOOL-SCOUT  
– schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

Biermanns Text, welcher durchaus phantastische Züge aufweist, ist als Märchen betitelt, obwohl es auf die heutige Zeit des 20. Jahrhunderts bezogen und somit nicht der Gattung des Märchens im klassischen Sinne zuzuordnen ist, sondern vielmehr als zeitgemäßes Märchen gilt.

Hinweis hierfür gibt das – in der Realität schier unmögliche – Blumenwachsen auf dem Kopf von Herrn Moritz und das anschließend erneute Verschwinden der zahlreichen „Krokusse, Tulpen und Maiglöckchen und Rosen und Nelken, [des] Löwenzahn[s] und [der] Margeriten“, womit auch die bereits im Titel besagte Glatze des Protagonisten zusammenhängt. Diese Elemente sind in die aktuelle Zeit eingebettet und Ausdruck für Biermanns bewusst als modernes Märchen gestaltetes Werk.

Der Erzähler selbst ist keine handelnde Person. Er berichtet retrospektiv von den Vorkommnissen rund um Berlin und Herrn Moritz, wobei er sowohl auktorial – als allwissender Schilderer („Immer mehr Menschen kamen zusammen und lachten und wunderten sich und brachen sich Blumen vom Kopf des kleinen Herrn Moritz“) – als auch personal – als jemand, der die Gedanken und Gefühle der Protagonisten kennt – in Erscheinung tritt („und es kribbelte so schön am Kopf, als ob ihn jemand freundlich streichelte, und Herr Moritz war froh“; Max Kunkel war schon seit zehn Jahren in der Markthalle als Markthallenpolizist tätig, aber sowas hatte er noch nicht gesehn! Mann mit Blumen auf dem Kopf!“).

Neben den überwiegend erzählenden Anteilen, weist die Kurzgeschichte Biermanns ebenfalls wörtliche Rede auf, welche die Handlung interessanter und lebhafter gestaltet („Da blieb vor ihm eine Frau stehen und sagte: ‚Oh, Ihnen wachsen aber schöne Blumen auf dem Kopf!‘“).

Biermanns Werk unterscheidet sich in seiner sprachlichen und erzählerischen Anordnung von anderen Kurzgeschichten. Es ist umgangssprachlich, enthält eine märchenhafte Symbolik (das Wachsen der Blumen), welche sich mit zeitgemäßen Elementen vermischt und somit ein Ganzes ergibt: Ein modernes Märchen mit dem bizarr klingenden Titel „Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte“.

*An diese Erkenntnisse anknüpfend soll untersucht werden, welche Bedeutung der Titel für die Kurzgeschichte hat.*

#### Der Titel: Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz und die Bedeutung der Glatze

Die Überschrift „Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte“ ist ungewöhnlich lang für eine Kurzgeschichte und sagt über diese bereits einiges aus. Zunächst ist der Begriff „Märchen“ wichtig, der sich auf die Gattungsbezeichnung des Textes richtet. Zudem sticht der im Titel benannte *kleine Herr Moritz* hervor, von dem die Geschichte handelt. Dritte wesentliche Information, die im Titelsatz enthalten ist, ist die *Glatze*. Diese weist auf Ereignisse innerhalb der Handlung hin und nimmt das Ende dieser bereits sinnbildlich voraus („der eine Glatze kriegte“).

Der Text Biermanns lässt zunächst vermuten, dass ein Märchen im klassischen Sinne vorliegt. Doch stellt sich schnell heraus, dass sich der Titel nicht auf den Inhalt eines typischen Märchens bezieht, obwohl es mit der allgemein bekannten Formel „*Es war einmal*“ beginnt. Vielmehr weist er auf ungewöhnliche – märchenhafte – Ereignisse hin, die dem kleinen Herrn Moritz als vermeidlichen Märchenhelden geschehen: Ihm wachsen ganz plötzlich Blumen auf dem Kopf.

Herr Moritz steht somit im Mittelpunkt der Handlung. Wie bereits festgestellt, unterscheidet er sich von den anderen Protagonisten, die sich passiv über die Kälte ärgern. Dennoch wünscht er sich, dass endlich wieder Sommer ist, in dem sich die Menschen an der Wärme und dem Blühen der Blumen erfreuen. Herr Moritz ist demzufolge ein Mensch, der sich um das Gemeinwohl sorgt. Als unter seinem Hut Blumen zum Vorschein kommen, wird er von



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Biermann - Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine  
Glatze kriegte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

